Auskunft- und Notariats-Büro.
Geldanleihen zu 7 Prozent Zinsen.
Agentur für: Schiffskarten, Feuer-, Hagel-, Automobil-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
John J. Sidler
Notar.
1514—Elfte Avenue. Regina, Sask.
(20 Jahre am Platz)
Rechtsgültige Dokumente, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Wertpapieren aller Art.
Telephon: Büro 6756 — Residenz 5737.

Kemal Paschas Programm.

Konstantinopel. — „Die Türkei wird auf dem Pfade sozialer und politischer Entwicklung fortschreiten und sich dabei vom Lichte der Wissenschaft und Zivilisation leiten lassen," erklärte Mustapha Kemal Pascha, Präsident der Türkei, auf einem Empfang im Dolma Bagtsche-Palast, indem er auf eine Begrüßungsrede erwiderte.

Der Präsident hatte zum ersten Male seit 1923, als die Türkei zur Republik erklärt und er zum Präsidenten proklamiert wurde, den Fuß auf europäischen Boden gesetzt. Stambul hatte Festgewand angelegt. Durch 16 große Triumphbogen zogen Paraden zu Ehren des „Ghazi" oder Eroberers. Die Feier dauerte bis tief in die Nacht. 50,000 elektrische Lampen waren an den Moscheetürmen angebracht, und abends wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt.

Kemal war zu Schiff eingetroffen, nachdem er eine Flottenparade abgehalten hatte. Dicht gedrängt stand die Menge am Ufer des Bosporus, um ihm zuzujubeln und Fahnen zu schwenken, während die Schiffskanonen Salut feuerten.

Der Präsident steht in Behandlung deutscher Aerzte, die ihm einen Klimawechsel verordnet haben, da in Angora auf strenge Winter ein drückend heißer Sommer folgt.

Großer deutscher Elektriker gestorben.

Berlin. — Geheimer Baurat Sigmund Bergmann, Gründer und Generaldirektor der Bergmann-Elektrizitätswerke, ist hier im Alter von 76 Jahren verschieden.

Er war einer der ältesten Pioniere der amerikanischen und deutschen Elektrizitätsindustrie und gehörte zu den führenden Persönlichkeiten der deutschen Großindustrie. Ein langes Leben voll angestrengter Arbeit, aber auch voll von schönen Erfolgen ist zum Abschluß gelangt. Eine Reihe technischer Hochschulen verliehen ihm in Anerkennung seiner großen Leistungen auf dem Gebiete des Elektrizitätswesens den Ehrentitel eines Doktors der Ingenieurkunde.

Thüringer von Geburt, studierte Bergmann Maschinenbaukunde und war erst in Deutschland und von 1869 an in New York als Angestellter, später als Partner Edisons tätig. 1876 begründete er in New York eine eigene Fabrik für elektrische Schwachstromapparate, später mit Edison zusammen eine Gesellschaft „S. Bergmann & Co." in New York. In der Fabrik dieser Gesellschaft hatte längere Zeit auch Edison sein Laboratorium und seine wissenschaftlichen Versuchsräume. Nach langjähriger Zusammenarbeit mit Edison gründete Bergmann unter Mitwirkung von Georg Runk von New York 1891 in Berlin die Gesellschaft „S. Bergmann & Co., Aktiengesellschaft", sowie 1893 die „Bergmann Elektromotoren und Dynamowerke Aktiengesellschaft", die 1900 vereinigt wurden. Diese Betriebe wurden später in den Bergmann-Elektrizitätswerken zusammengelegt.

Banditenwirtschaft in Rußland.

Moskau. — Fünf Anführer der „schwarzen Maske", einer die Bevölkerung terrorisierenden Räuberbande, wurden vom Gericht von Artemovsk in der Ukraine, im Donezgebiet, zum Tode verurteilt. Andere Banditenmitglieder wurden zu längeren und kürzeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Ausfuhr von deutschem Kriegsmaterial untersagt.

Berlin. — Der Reichstag nahm mit 309 gegen 44 Stimmen die Kriegsmaterial-Vorlage an, welche die Ausfuhr einer gewissen Sorte von Artikeln verbietet, die in irgendeiner Weise für die Kriegführung benutzt werden könnten. Dieses Problem war seit langem der Hauptstreitpunkt in Deutschlands Unterhandlungen bezüglich der Kontrolle der Alliierten über seine Rüstung gewesen.

Nach den Bestimmungen des angenommenen Gesetzes werden Scheinwerfer, besondere Feldtücher und andere Gegenstände, die im Kriege nützlich sein könnten, als Ausfuhrartikel verboten.

Verschiedene Redner erklärten während der Debatte im Reichstag, daß die Vorlage Deutschland von den Alliierten aufgezwungen worden sei, wodurch Deutschlands Oberhoheit angegriffen wurde. Sie gaben jedoch zu, daß das Gesetz eine politische Notwendigkeit ist. Durch die Annahme desselben, sagten sie, sei Deutschland seinen sämtlichen Abrüstungsverpflichtungen nachgekommen, und nun sei keine weitere Entschuldigung für anhaltende Besetzung deutschen Bodens vorhanden.

Polen verhaftet Russen.

Warschau. — Die Verhaftungen in Polen im Zusammenhang mit der Ermordung des Sowjetgesandten Woikow dauern an. So wurden jetzt hier mehrere neue Verhaftungen vorgenommen, darunter die des russischen Rechtsanwalts Nikolajew, des Präsidenten des russischen Roten Kreuzes, Ugrjumoff, und verschiedener anderer Persönlichkeiten. In Wilna wurde der Verleger der monarchistischen Zeitschrift „Das neue Rußland", Jakoblett, verhaftet. Auch in Grodno und Brest-Litowsk wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Mandatsausschuß und Deutschland.

Genf. — Es heißt, daß der Mandatsausschuß des Völkerbunds, der seine Sitzungen am 20. Juni begann, sich nicht über die Frage, ob Deutschland ein Sitz zuerkannt werden solle, geeinigt und die Lösung des Problems dem Plenum des Bundes überlassen hat.

Einer der Punkte, auf die im Ausschuß hingewiesen wurde, war der, daß es den deutschen Delegaten in Verlegenheit setzen würde, eine Stimme in der Verwaltung der früheren deutschen Kolonien zu haben, die das Land nach dem Weltkrieg verloren hat (Wie zartfühlend!)

Russische Prohibition.

Moskau. — Die Eisfelder des arktischen Rußland sind trocken geworden. Der Verkauf von Wodka und anderen alkoholischen Getränken ist in den nördlichen Teilen des Distrikts Turukhansk mit Rücksicht auf die Eingeborenen verboten. Die Eingeborenen leben vom Fallenstellen. Sie verhandeln ihre wertvollen Pelze für eine Flasche Feuerwasser. Agenten beuteten die Eingeborenen aus und die Sowjet-Regierung machte dieser Tätigkeit ein Ende.

Mein Freund ist, wer da freundlich nimmt,
Was ich mit Freuden ihm bestimmt.

Sturmschäden in Rumänien.

Bukarest. — In der Gegend von Ardeal wurde durch einen Wind- und Hagelsturm gewaltiger Schaden angerichtet, der auf über $2,000,000 geschätzt wird. Mehrere Personen wurden verletzt, doch wurden bisher keine Todesfälle gemeldet.

Tausende von Ackern mit Getreide wurden vernichtet. Die Dächer der Häuser wurden vom Wind fortgetragen.

Deutsch-italienischer Flugverkehr.

Berlin. — Signor Balbo, der italienische Untersekretär für das Flugwesen, traf von London in einem von ihm selbst geführten Flugzeuge ein. Er wurde von Beamten des deutschen Außenamtes und des Verkehrs- und Verteidigungsministeriums begrüßt. Er führt Unterhandlungen zwecks Einrichtung eines regelmäßigen Flugverkehrs zwischen Italien und Deutschland und wird morgen nach Rom zurückkehren.

Sklaverei im Sudan.

In einem jetzt veröffentlichten Bericht an den Generalsekretär des Völkerbunds äußerte sich der Generalgouverneur des Sudans, Sir John Maffey, wie folgt: „In den nördlich von Khartum gelegenen Provinzen ist die Sklaverei im Aussterben begriffen. Eine Anzahl Haussklaven leben noch bei ihren Herren, aber ihre Zahl nimmt ab, dank der weitgehenden Aufklärung über die Möglichkeiten, frei zu werden, und der wachsenden Arbeitsgelegenheit in privatlichen und privaten Unternehmen. Im äußersten Süden, also in Bahr-el Ghazal und den Provinzen des Oberen Nils, gibt es so gut wie keine Sklaverei, da dort keine sklavenhaltenden Gemeinwesen bestehen. Dagegen macht die Freilassung in den mittleren Provinzen, wie Kordofan und Kassala, noch nicht die gewünschten Fortschritte. In Kordofan liegt die Hauptschwierigkeit darin, daß die meisten Stämme Wandervölker sind, und daß es schwierig ist, ein so ausgedehntes Gebiet mit einem begrenzten Stabe von britischen Beamten zu verwalten. Aehnlich liegen die Dinge in Kassala, besonders im Gebiet des Stammes der Lahawijn, deren Sklaven hauptsächlich aus Abessinien kommen. Die Gouverneure dieser beiden Provinzen sind erneut auf Beschleunigung der Freilassung hingewiesen worden. Ganz allgemein betrachtet hat die Abschaffung der Sklaverei im Sudan sehr beachtenswerte Erfolge erzielt. Kriegszüge zur Gewinnung von Sklaven gehören der Vergangenheit an, und die häusliche Sklaverei hat sich zeitgemäßen Anschauungen so angepaßt, daß die Bezeichnung „Sklaverei" auf sie nicht mehr zutrifft. Eine allmähliche Verschmelzung der Rassen ist im Gange und damit eine Politik ruhiger Entwicklung gegeben worden."

Seereisen und Gesundheit.

Von altersher gilt die See als das große Gesundheitsreservoir der Menschheit. Auf dem Meere weht die reinste, von Staub und Krankheitskeimen freie Luft, kommt das Sonnenlicht zur vollen und ungehemmten Wirkung. Was in früheren Zeiten lediglich aus der Erfahrung oder aus mehr oder weniger laienhafter Beobachtung erkannt werden konnte, hat in neuerer Zeit die Thalassotherapie, die Wissenschaft von den Heilkräften des Meeres, experimentell begründet. Sie hat festgestellt, daß die Meeresluft reicher an Sauerstoff und Ozon, ärmer dagegen an Kohlensäure ist als die Luft auf dem Festlande. Sie hat die Anwesenheit von Bromsalzen in der Meeresluft nachgewiesen und aus dieser Zusammensetzung der Luft sowie aus ihrer stärkeren Bewegung die günstigen Wirkungen erklären können, die auf der See der Stoffwechsel des menschlichen Körpers erfährt. Auf dem Meere ist infolge der vermehrten Sauerstoffaufnahme im allgemeinen der Appetit stärker, die Atmung tiefer und leichter als an Land. Das Nervensystem wird durch das eingeatmete Brom besser als durch eingenommene Brompräparate beruhigt, die Haut durch die frischere Luftbewegung abgehärtet und gegen Krankheiten widerstandsfähiger gemacht. Auch das erfährt, wie Untersuchungen dargetan haben, unter der Einwirkung der Meeresluft eine Zunahme an Hämoglobin und roten Blutkörperchen. Kurz, der Einfluß der natürlichen Heilkräfte des Meeres erstreckt sich auf alle wichtigen Vorgänge des menschlichen Organismus — auf Atmung, Stoffwechsel, Funktion des Nervensystems und Blutbildung — und läßt zumeist schon nach kurzer Zeit das Gefühl eines erhöhten Wohlbefindens und einer gefestigteren Gesundheit entstehen.

— Wollen wir den Menschen erkennen, so müssen wir nicht nach seinen gröberen Zügen schauen; gerade die feinsten Seelenregungen sind die wichtigen und bestimmenden. Sie aufzuspüren, ist zugleich ein Mittel, um zur Selbsterkenntnis zu gelangen.

— Nichts ist so schwer, wie gerade dem Gelde gegenüber die richtige Distanz zu wahren!

Deutsche im Flugwettbewerb.

Um die Ehren, den ersten Flug westwärts über den Atlantischen Ozean auszuführen, bewerben sich außer England auch Frankreich und Deutschland. Mit dem Abfluge von Hauptmann Courtney planen auch die französischen Flieger Doruhin und Bebrir innerhalb der nächsten vierzehn Tage nach der amerikanischen Ostküste zu fliegen, und wie aus Berlin berichtet wird, bereiten deutsche Flugzeug- und Motorfabrikanten in aller Ruhe einen transatlantischen Flug vor.

Außer den Rohrbach-Werken in Berlin, die ein besonderes amphibisches Flugzeug für den berühmten Flieger Udet bauen, arbeiten die Junkers-Werke in Dessau an einem einmotorigen Eindecker für einen transatlantischen Flug, während die Heinkel-Flugzeugfabrik in Warnemünde gleichfalls Versuche mit einem besonders konstruierten Flugzeuge unternimmt.

Da die Frage eines geeigneten Motors eine der hauptsächlichsten Schwierigkeiten zu sein scheint, welcher die deutschen Bewerber sich gegenübersehen, sind die Bayerischen Motorwerke in München und die Dornierfabrik in Friedrichshafen dabei, Motoren herzustellen, welche die bisher auf deutschen Flugzeugen gebrauchten fremden Motoren ersetzen sollen.

Der dreifache amerikanische Erfolg auf dem Fluge über den Atlantischen Ozean hat die deutschen Flieger begeistert und es werden Pläne ausgearbeitet, in denen mehrere Flugexpeditionen von Privatindustrien und Städten unterstützt werden sollen. Die Absicht dabei ist, daß mehrere Städte in Deutschland sich vereinigen, um einem Flieger sein Unternehmen finanziell zu ermöglichen. Es besteht die Aussicht, daß bereits in der nächsten Zukunft mindestens sechs deutsche Flieger nach Amerika fliegen werden.

Einigen der bekanntesten Flieger wurden bereits Angebote von privater Seite gemacht. Nach einem vorläufigen Plan sollen ein halbes Dutzend Flugzeuge, von denen jedes die Flagge einer deutschen Stadt führt, zu gleicher Zeit den Flug antreten. Die deutschen Flieger gehen nicht darauf aus, die Briten oder Franzosen zu überbieten, und werden das Unternehmen nicht beginnen, bevor nicht Vorsichtsmaßnahmen getroffen sind, welche einen Erfolg von einem allgemeinen Nützlichkeitsstandpunkte aus gewährleisten.

Englische Sprachverwilderung.

Wo viel Licht ist, sind auch Schatten. Das erfahren die Engländer gegenwärtig wieder einmal; denn während einerseits stolz festgestellt wird, daß das Englische die meistgesprochene Sprache der Welt ist, muß auf der anderen Seite bedauernd zugegeben werden, daß selbst der frühere Präsident der Vereinigten Staaten diesen Posten bekleiden konnte, obschon er in einer Rede einen Sprachfehler machte. Diese interessante Mitteilung machte Bernhard Shaw gelegentlich einer Konferenz von Schriftstellern, Dichtern und anderen Sprachkundigen, die über die Einsetzung einer Kommission zur Pflege und Förderung der englischen Sprache beschließen sollte. Die Teilnehmer an dieser Versammlung, Engländer und Amerikaner, waren sich einig darüber, daß es höchste Zeit sei, der Sprachverwirrung ein Ende zu bereiten. Es wurden Beispiele angeführt, aus denen hervorging, daß nicht nur die unteren Schichten der Bevölkerung im schriftlichen und mündlichen Gebrauch ihrer Muttersprache Fehler begingen, sondern daß selbst die Meinungen Gebildeter über den Sprachgebrauch einzelner Wörter geteilt seien. Jeder, der in England einen Dialekt spricht, hält diesen für richtig, und zwar für allein richtig, und was das bedeutet, kann man ermessen, wenn man die Zahl der verschiedenen Mundarten hört, die mit 42,767,500 angegeben wird. Wenn dieser Zustand nicht bald beseitigt wird, so kommt es mit der Zeit dahin, daß jeder Beruf, jede Gesellschaftsklasse ihr eigenes Englisch spricht, das sich dann naturgemäß im Laufe der Zeit immer mehr von der normalen Umgangssprache entfernen wird. Die Versammlung beschloß, ein ständiges Konzil zur Ueberwachung des Sprachgebrauches ins Leben zu rufen und diese Versammlung mit der Aufgabe zu betrauen, der Verwirrung und dem unrichtigen Sprachgebrauch ein Ende zu bereiten.

Russische Barbarei.

Unter den Opfern des Räteterrors, die Mitte Juni in Moskau erschossen wurden, sollte nach der amtlichen russischen Liste sich auch der finnische General Elwengren befunden haben. Es hat sich aber jetzt in Helsingfors herausgestellt, daß der General schon früher hingerichtet worden ist und zwar unter Umständen, die auf die barbarische Behandlung der Rechtspflege in Rußland ein grelles Licht werfen. Der General wurde erst gefoltert und dann in die Totenkammer des Gefängnisses gebracht, wo er an die Leiche eines Erschossenen festgekettet wurde und in dieser schauerlichen Lage fünf Tage verbleiben mußte. Die vorausgegangenen Qualen und die Schrecken der Totenkammer brachten den General um den Verstand, und so wurde er als ein Irrsinniger hingerichtet. Den gehörnischten Einspruch der finnischen Regierung beantwortete die russische mit einer Note, deren Schamlosigkeit im diplomatischen Verkehr wohl unerreicht dastehen dürfte; sie schrieb: „Wir werden keine Einmischung einer fremden Regierung dulden wegen der Vergeltungshinrichtungen für den Mord an unserem Vertreter in Warschau. Personen, welche das Rätegebiet betreten, müssen wissen, daß die Gesetze ihres Landes sie nicht mehr schützen, und das Rätegesetz erlaubt Hinrichtungen ohne gerichtliches Verfahren auf bloße Anordnung der Polizei."

Kleine Anzeigen

Neueingewanderter Fleischer, 26 Jahre alt, Deutscher, in Schlachten und Würstenfirm, sucht sofort oder später Stellung. Angebote an Curt Hoffmann, Spruce Grove, c. o. Fred Wagner, Alberta.

Heirate! — Mädchen in einem Unternehmen, 27 Jahre, $73,000 Vermögen. Witwe, 48, $36,000. Mädchen, 19, $40,000. Beschreibung und Photographien gratis. Mrs. Warn, 8634 S. Figueroa St., Los Angeles, Calif.

Deutscher Müller sucht Stellung: in allen Fächern bewandert. Zuschriften erbeten an 1854 Toronto Straße, Regina.

Farmer, Witwer, ohne Kinder, sucht Haushälterin für sofort; für eine Person zu kochen. Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Lohnangabe im Briefe erbeten. Ed. Vogt, Wastina, Alta.

Stellung für eine Haushälterin—Ein deutschsprechendes Mädchen wird für den 1. August als Haushälterin auf eine Farm gesucht. Frauenloser Haushalt. Lohn 30 bis 35 Dollar den Monat. Im Winter 15 bis 20 Dollar den Monat. An der Bahnlinie Weyburn nach Estevan. Box 60, Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Stellung gesucht — Maschinist vom alten Lande, sucht Anstellung in Reparieren von Dreschmaschinen und Maschinerie aller Art. Kann im Spätjahr Dreschausrüstung handhaben. Man schreibe an Box 59, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Hauslehrerstelle gesucht
Deutscher Akademiker, 26 Jahre, unterrichtet alle Schulfächer, auch Latein und Griech., in christl. Familie, gute Zeugnisse, Refer. Reisekosten nach dem Westen trage selbst. Mitteilungen an Studienrefer. W. Mensing, 1053 Anderson St., Montreal, Que.

Deutscher Schneider, neueingewandert, sucht sofort oder später Stellung. (Herren Maß- oder Konfektion Arbeit). Maßarbeit bevorzugt. Angebote an Erich Schinzel, c. o. Fred Wagner, Spuce Grove, Alta.

Farmer!
erspart euch
allen Trubel mit der Binderschnur,
indem Sie Ihre Bestellung jetzt machen von
Holland Extra gute **Binderschnur**
weil es sich bewährt
in
Länge, Stärke und Ebenheit
(Hergestellt von N. V. Vereenigde Touwfabrieken, Rotterdam, Holland)

Harold & Thompson
Verkaufsagenten in
Manitoba, Saskatchewan, Alberta
Regina — Saskatchewan.
Sprechen Sie bei Ihrem nächsten „Holland"-Händler vor

Die Ernteaussichten sind gut.
Ein jeder Farmer sollte seine Ernte versichert haben
Die Farmers' Mutual ist vorbereitet, sollte 1927 sich wieder als ein schlimmes Hageljahr erweisen.

Vorbereitet auf drei Weisen.

Erstens — mit einem Ueberschuß von über $200,000, der größtenteils in Saskatchewan Regierungs- und ähnlichen Bonds angelegt ist.

Zweitens — mit günstigen Wiederversicherungsverträgen durch London, England, in denen bestimmt ist, daß wenn die 1927 Verluste die 1927 Prämieneinnahmen übersteigen, die 16 großen Gesellschaftsgruppen die hinter den Farmers Mutual Polizen dieser Saison stehen, 88c an dem Dollar für alle Verluste zahlen nachdem, die 1927 Prämieneinnahmen aufgebraucht sind, sodaß der Gesellschaft ein Ueberschuß von $200,000 bleibt um die übriggebliebenen 12c am Dollar für Verluste voll auszuzahlen.

Im letzten Sommer hat diese Gesellschaft ihre Verluste voll ausgezahlt, nämlich $400,000.00, das mehr ist in Verlusten als irgend eine Gesellschaft in der Geschichte Saskatchewans noch je zu zahlen gezwungen war. Alle Verluste und Auslagen letzter Saison und schon jahrelang, sind voll ausbezahlt worden, sodaß die Bonds der Gesellschaft intakt geblieben sind. Wir veröffentlichen diese Aussage, um jenen Aussagen zu widersprechen, die in der Provinz gemacht werden von Agenten der Gesellschaften, die gegen diese Gesellschaft arbeiten.

Drittens — Eine vergrößerte Anzahl von Abschätzungsbeamten mit Abschätzungszentralstellen in Regina und Saskatoon um prompte Aufmerksamkeit und gerechte Abschätzung zu sichern. 60% eines jeden Verlustes wird sofort nach der Abschätzung bezahlt und der Ueberrest am 1. November.

Könnten Sie in diesem Sommer nicht auch von Hagel betroffen werden?

Die Provinz wird von der Farmers' Mutual in vier verschiedene Ratendistrikte eingeteilt. Im nördlichen Teil wird eine Prämienrate von $4.00 für jede $100.00 berechnet. Dies bedeutet, daß die Gesellschaft überzeugt ist, daß entweder Sie oder Ihr Nachbar in diesem Distrikte 100% ausgehagelt werden in einer Zeitdauer von 25 Jahren. In dem 6% Distrikte häufen sich 100% Verluste in 17 Jahren an. Im 7% Distrikte dauert er nur 15 Jahre bis ein 100% Verlust aufzuweisen ist.

Es bedeutet in anderen Worten, daß Sie, wenn Sie Farmers' Mutual Raten für die obengezeigte Jahreszahl zahlen und zu irgend einer Zeit während dieser Periode einen Verlust von 100% aufweisen, Sie nur soviel in Prämien gezahlt haben als Sie Verluste erlitten haben.

Es lohnt sich deshalb, keinem Farmer in irgend einem dieser Distrikte sein eigenes Risiko zu tragen, wenn die Farmers' Mutual zu diesem Zwecke besteht und Ihnen völligen Schutz sichert zu möglichst niedrigen Raten. Die Farmers' Mutual ist heute der größte Hagelversicherungs-Pool in Canada — annähernd 10,000 Farmer Polizenhalter — je größer das Zusammenarbeiten, desto größer das Ersparnis an Raten. Es ist Ihre eigene Gesellschaft zu Ihrem Schutz und Ersparnis.

Vergleichen Sie bis jetzt die Saison mit 1926.

	No. Claims bis zum 30. Juni	No. Claims bis zum 15. Juli	No. Claims bis zum 15. August	Totale Verluste bezahlt.
1926				
1927	53 189	851	1362	$408,200

Vergessen Sie nicht, daß die Farmers' Mutual aus Noten annimmt für Hagelprämien von gutzahlenden Farmern, sowie es in der Vergangenheit noch immer der Fall war. Wird die Note vor dem 20. Oktober bezahlt, gewähren wir einen Abschluß von 10%. Die Farmers' Mutual Notenraten, nachdem 10% Diskonto gewährt ist, sind niedriger als die Barraten meister Gesellschaften in fast jedem Distrikte der Provinz.

Farmers' Mutual Hail Insurance Co.

302 McCallum-Hill Bldg., **Regina** — 808 Canada Building, **Saskatoon**

Besondere Aufmerksamkeit — Farmer, verwechselt diese Gesellschaft nicht mit irgend einer anderen Mutual- oder Stockversicherungsgesellschaft in dieser Provinz. Beachtet die Worte „Farmers' Mutual" auf der Applikation die Sie unterzeichnen. Diese Gesellschaft operiert jetzt schon die zehnte Saison in dieser Provinz und hat schon über $1,300,000 in Verlusten ausgezahlt und in den letzten 4 Saisonen mehr als irgend eine andere Gesellschaft in Saskatchewan und 100 Cents am Dollar. Vollausgerüstete Büros zu 808 Canada Bldg., Saskatoon, und 302 McCallum-Hill Bldg., Regina.

Dies ist die letzte Anzeige der Saison. Wir machen Sie noch einmal darauf aufmerksam, Ihre Versicherung sofort zu nehmen, denn es könnte wieder ein schlimmes Hageljahr werden. Diese Gesellschaft ist in jeder Hinsicht bereit, ihre Hagelversicherung entgegenzunehmen und Ihnen bessere Bedienung und niedrigere Raten zu bieten. Unsere Agenten sind fast überall. Wenn Sie unseren Agent in Ihrem Distrikte nicht finden können, schreiben Sie oder telegraphieren Sie zu uns nach Saskatoon oder Regina.